

Kurzbeschreibung des Unterrichtsmaterials

Titel:	Soziale Marktwirtschaft
Materialart:	Arbeitsblätter
Stufe:	Sekundarstufe I
Zielgruppe:	Gymnasium
Themen:	Soziale Marktwirtschaft
Schlagworte:	Soziale Marktwirtschaft, Staat im Wirtschaftskreislauf, Einkommenssteuer, Sozialversicherungen
Beschreibung:	Gruppenpuzzle „Wesenselemente der Sozialen Marktwirtschaft“ gekoppelt mit Lernzirkel „Soziale Marktwirtschaft an ausgewählten Beispielen“
Mehr zu diesem Material:	Diese Unterrichtseinheit zum Themenbereich „Die Soziale Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung“ in der Sekundarstufe I am Gymnasium umfasst das Gruppenpuzzle „Wesenselemente der Sozialen Marktwirtschaft“ und den Lernzirkel „Soziale Marktwirtschaft an ausgewählten Beispielen“ mit den Stationen <i>Der Staat im Wirtschaftskreislauf</i> , <i>Grundbegriffe zur Einkommenssteuer</i> und <i>Die Sozialversicherungen</i> . Insgesamt sind dafür vier Unterrichtsstunden vorgesehen, wobei es empfehlenswert ist, zwischen Gruppenpuzzle und Lernzirkel eine Stunde einzuplanen, in der die Schüler/Schülerinnen ihre Ergebnisse präsentieren können und Hinweise zum Inhalt und Ablauf des Lernzirkel gegeben werden können.

Quellenhinweise

Bruckner K.-H., Dr. Schiller G., Wirtschafts- und Rechtslehre für Gymnasien Band 3, Winklers Verlag Gebrüder Grimm, Darmstadt, 1997, 1. Auflage, S. 39 – 43

Globus Infografik GmbH, Hamburg, Schaubilder Steuerspirale 2004 (Tb-7885, 60. Jahrgang vom 18. Juli 2005) und Das Soziale Netz (Na-7384, 60. Jahrgang vom 5. September 2005)

Lötzerich u.a., Wegweiser Wirtschaft, Winklers Verlag, Darmstadt 2003, 7. Auflage

Nuding H., Haller, J., Wirtschaftskunde Lehrerband 3, Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1992, 1. Auflage, S. 21

Pollert A., u.a., Duden – Das Lexikon der Wirtschaft, Dudenverlag, Mannheim 2001, S. 45 – 46

Rube K.-H., Wirtschafts- und Rechtslehre 10, Bayerischer Schulbuch-Verlag, München, 1993, 1. Auflage, S. 44 f. und S. 60 – 61

Schiller, Volkswirtschaftslehre, Winklers Verlag, Darmstadt 2002, 8. Auflage

Wesenselemente der Sozialen Marktwirtschaft (Gruppenpuzzle)

Material:

- Ü 2 Lexikontexte: von jedem Text 4 Kopien in jeweils 4 verschiedenen Farben (für 32 Schüler)
- Ü Ablauf auf Folie
- Ü Klebstoff und Scheren für Schüler
- Ü 8 weiße DIN A3 - Blätter für das Gruppenergebnis

Ablauf der Stunde (45 min):

Jeder/jede EINZEL: (5 min)

- Lies zunächst deinen Text durch und unterstreiche, welche Merkmale der Sozialen Marktwirtschaft beschrieben sind!
- , Notiere stichpunktartig jedes deiner gefundenen Merkmale in eines der freien Kästchen unterhalb des Textes!

In der EXPERTEN-Gruppe: (10 min)

- f* Vergleiche mit den Gruppenmitgliedern die gefundenen Merkmale in den Kästchen und einigt euch innerhalb der Gruppe, welche die wichtigsten sind.
- „ Jeder/Jede sollte jetzt in der Gruppe die selben Begriffe notiert haben. Diese Kärtchen werden jetzt ausgeschnitten und bereitgelegt.

In der ZIEL-Gruppe (15 min)

- ... Nun ist Jeder/Jede für den eigenen Text verantwortlich und erklärt in maximal 2 Minuten den neuen Gruppenmitgliedern die gefundenen Merkmale.
- † In der Gruppe soll jetzt gemeinsam ein strukturiertes Schaubild aus den zusammengetragenen Merkmalen möglichst übersichtlich gestaltet werden. Dabei können auch Ergänzungen (Pfeile, Überschriften, ...) vorgenommen werden.
- ‡ Wenn ihr euch einig seid, dann klebt dieses Schaubild auf das bereitgelegte DIN A 3 Blatt.

Allgemeine Hinweise zur Unterrichtsform Gruppenpuzzle

Grundsätzliche Überlegungen und Einsatzmöglichkeiten

Beim Gruppenpuzzle geht es um einen organisierten Ablauf von materialgeleiteter, arbeitsteiliger Gruppenarbeit. Dieser lässt sich in zwei Phasen unterteilen:

j (Einzel- und) Gruppenarbeit in der Expertengruppe

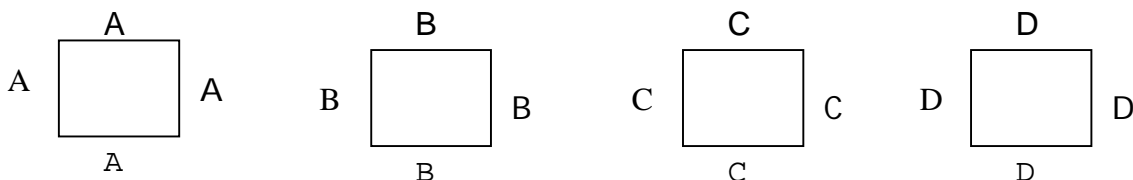
k Gruppenarbeit in der Stammgruppe (Zielgruppe)

Grundgedanke und Ziel dieser Methode liegen darin, ein komplexes Gesamtgefüge zunächst in gleichgewichtige Teilaspekte zu zerlegen, die arbeitsteilig in Kleingruppen aufbereitet werden, wodurch diese zu Expertengruppen werden. Danach werden diese Teilaspekte in der Stammgruppe wieder zum Ganzen zusammengefügt.

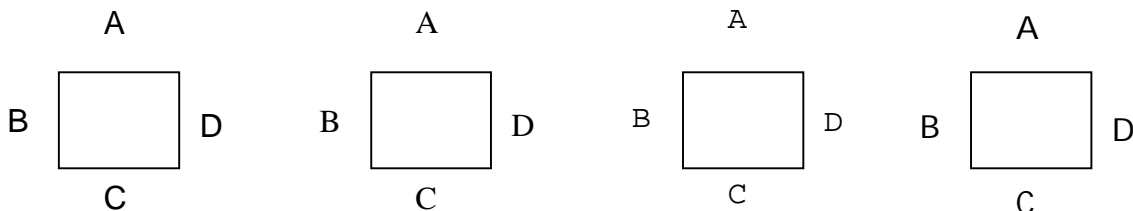
Die Methode des Gruppenpuzzles eignet sich deshalb immer dann, wenn sich ein Thema in gleichwertige Teile zerlegen lässt.

Ablauf

Angenommen das Unterrichtsthema lässt sich in vier gleichgewichtige Teilaspekte A, B, C und D zerlegen. Dann beschäftigen sich die Expertenrunden also arbeitsteilig je mit einem dieser Gebiete (A, B, C oder D). Als besonders günstig hat sich erwiesen, diese Expertenrunde mit einer Einzelarbeit zu beginnen, damit sich zunächst jeder „zukünftige Experte“ selbstständig mit dem Thema vertraut machen kann.



In der Stammgruppe (Zielgruppe) treffen dann je ein Experte für den Bereich A, B, C und D aufeinander. Diese geben nun ihr Expertenwissen an die anderen Gruppenmitglieder weiter. Somit ist nun jeder über alle Teilaspekte informiert. Sinnvollerweise wird zum Abschluss eine Aufgabe zum Gesamthema gemeinsam gelöst.



SEKUNDARSTUFE I	LERNZIRKEL SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT AN AUSGEWÄHLTEN BEISPIELEN
------------------------	---

§ Lehrplanbezug

Teilbereich: Die Soziale Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung – Einkommensumverteilung durch Steuern und soziale Sicherung

§ Dauer der Unterrichtseinheit

3 Unterrichtsstunden

§ Stationen mit Materialbeschreibung

siehe später (Tabelle im Querformat)

§ Vorbereitungen

1. Besorgen

gelbe, grüne, blaue und transparente Prospekthüllen,
mehrere Heftstreifen

2. Material erstellen

Arbeitsaufträge, Informationsmaterial, Arbeitsblätter und Lösungsblätter auf weißes Papier kopieren,
die Arbeitsaufträge in die entsprechend farbige Prospekthülle stecken,
Informationsmaterialien und Lösungen jeweils in fortlaufender Nummerierung (Lösungsblätter immer als Rückseite!) in transparente Prospekthüllen eintüten,
jeweils den farbigen Arbeitsauftrag und die fortlaufenden Seiten mit den Heftstreifen so zusammenklammern, dass das Deckblatt des Gehefts farbig ist,
Arbeitsblätter für jeden Schüler kopieren,

§ Methodische Hinweise und Lehrtipps

Die Schüler sollen diesen Lernzirkel in Partnerarbeit durchlaufen. Die Reihenfolge der Stationen ist völlig beliebig. Pro Station ist eine Unterrichtsstunde vorgesehen. Für eine Klasse zwischen 25 und 32 Schülern benötigt man jeweils 6 komplette Gehefte pro Station. Bei der Bearbeitung bleibt das Geheft unverändert und zusammen; die benötigten Arbeitsblätter liegen am Lehrerpult für die Schüler zum Abholen bereit. Die Lösungen können auch nur zur Einsicht am Lehrerpult ausgelegt werden. Mit dem Laufzettel erhält jeder Schüler alle Arbeitsaufträge schriftlich und soll diese zu Beginn der Bearbeitung jeder Station ins Heft einkleben. Die Arbeitsblätter pro Station dienen als Grundlage für den Hefteintrag.

P = Pflichtstation

Station	Art	Thema	Kurzbeschreibung der Station	Materialbedarf
BLAU	P	Die Stellung des Staates im Wirtschaftskreislauf	Erarbeiten der Komponenten und der Ziele des Sektors Staat und des Kreislaufmodells (mit Staat): Ergänzen vorstrukturierter Schaubilder mit Hilfe von Informationen aus Texten, Zuordnen von Beispielen zu vorgegebenen Fachbegriffen	Unterlagen (einschließlich Lösungsblätter) für das blaue Geheft (6 Seiten), 3 Arbeitsblätter (Staat und Ziele der Staatstätigkeit, Geldströme des Staates, Kreislaufmodell)
GRÜN	P	Grundbegriffe zur Einkommensteuer	Zuordnen von Fachbegriffen zu vorstrukturierter Übersicht, Auswerten graphischer Darstellungen zum Einkommenssteuertarif anhand eines Vergleiches von Text und Bild, Beschriftung des Bildes mit Hilfe vorgegebener Kärtchen	Unterlagen (einschließlich Lösungsblätter) für das grüne Geheft (6 Seiten), 2 Arbeitsblätter (wichtige Begriffe zum Einkommensteuertarif, Alternativen zum Einkommensteuertarif 2005),
GELB	P	Die Sozialversicherungen	Auswerten von Zahlenmaterial zum sozialen Netz, exemplarisches Aufstellen einer Gehaltsabrechnung, Zuordnen von Beispielen zu Leistungen der Sozialversicherung	Unterlagen (einschließlich Lösungsblätter) für das gelbe Geheft (6 Seiten), 3 Arbeitsblätter (Beispiele zu Leistungen der Sozialversicherung und Lösungsvorschläge, Gehaltsabrechnung eines Arbeitnehmers 2006)

Name: _____

Arbeitsaufträge und Bearbeitungsprotokoll zum Lernzirkel

Die Soziale Marktwirtschaft an ausgewählten Beispielen

Ø Hinweise:

- Zu jeder Stunde solltest du Taschenrechner, Schere und Klebstoff dabei haben.
- , Das Protokollblatt gehört mit zum Hefteintrag und soll zunächst eingeklebt werden. Trage darin jeweils das Bearbeitungsdatum bei der Überschrift der einzelnen Stationen ein.
- f* Bearbeite die einzelnen Stationen (blau, grün und gelb) in beliebiger Reihenfolge. Für jede Station ist eine Unterrichtsstunde vorgesehen.
- „ Die Bearbeitung erfolgt im fortlaufenden Hefteintrag. Das farbige Geheft dient als Leitfaden und enthält auch Lösungsvorschläge. Jede Station beginnt mit der entsprechenden Überschrift der Station und danach werden die Arbeitsblätter bearbeitet: eingeklebt bzw. abgeschrieben oder Antworten selbst formuliert. Alle vorgesehenen Arbeitsblätter liegen am Pult aus.
- ... Der Inhalt der jeweiligen Station ist die Grundlage für die Abfrage zu Beginn jeder Unterrichtsstunde (wie üblich).

Ø Arbeitsaufträge:

Station blau: Der Staat im Wirtschaftskreislauf am

1. Ergänze mit Hilfe der Texte des Informationsmaterials beiliegende schematische Darstellung zum Thema „Staat“ (Tabelle 1). Dies ist der erste Teil des Hefteintrags unter der Überschrift „Die Stellung des Staates im Wirtschaftskreislauf“.
2. Ordne folgende Beispiele (unterstrichene Stichwörter) den entsprechenden Geldströmen (siehe Tabelle 2) des Staates zu.
 - *Die Unternehmen erhalten zur Gründung einen Zuschuss vom Staat (Gründungs-zuschuss).*
 - *Die Einkommenssteuer wird vom Finanzamt vom Lohn/Gehalt einbehalten.*
 - *Bedürftige Familien erhalten Sozialhilfe.*
 - *Arbeitnehmer zahlen Beiträge zur gesetzlichen Arbeitslosenversicherung.*
 - *Die Unternehmen führen die Mehrwertsteuer ans Finanzamt ab.*
 - *Die Stadt errichtet den Erweiterungsbau am Gymnasium.*
3. Ergänze die Geldströme des Staates im Kreislaufmodell (Schema) und bearbeitete Tabelle 2!
4. Hausaufgabe: Hefteintrag lernen!

Station gelb: **Die Sozialversicherungen**

am:

1. Suche die sechs größten Posten des sozialen Netzes aus dem Jahr 2001 heraus und notiere diese in dein Heft unter die Überschrift.
2. Lies die „Beispiele zu Leistungen der Sozialversicherung“ aufmerksam durch und ordne die passenden Lösungen aus den Lösungsvorschlägen zu, indem du sie ausschneidest und dann an die entsprechende Stelle klebst.
3. Berechne nun mit Hilfe des Arbeitsblattes „Die Gehaltsabrechnung eines Arbeitnehmers“ bei einem monatlichen Bruttolohn von 3000 € der Reihe nach: den Nettolohn, die Abgabenlast in Prozent des Bruttolohns und den Betrag der Gesamtaufwendungen, den der Betrieb für diesen Arbeitnehmer zu zahlen hat.
4. Hausaufgabe: Hefteintrag lernen und im vorhandenem Schulbuch die entsprechenden Seiten nachlesen!

Station grün: **Die Einkommenssteuer**

am:

1. Übertrage unter dem ersten Unterpunkt „Einteilungsmöglichkeiten von Steuern“ abgebildetes Schema in dein Heft und ergänze dieses sinnvoll. Verwende dabei folgende Begriffe: *Verbrauchssteuern, direkte Steuern, Verkehrssteuern, indirekte Steuern, Besitzsteuern*.
Gib dazu jeweils auch zwei geeignete Beispiele an! Als Hilfe dienen die in der Steuerspirale genannten Steuerarten bzw. das Wirtschaftslexikon.
2. Zerschneide das Informationsmaterial „wichtige Begriffe zum Einkommenssteuertarif“ entlang der Markierung, präge dir die Begriffe und ihre Bedeutung gut ein und lege die Kärtchen zur weiteren Verwendung bereit!
3. Wähle aus dem Informationsmaterial „Alternativen zum Einkommensteuertarif“ die einzig richtige Möglichkeit des aktuellen Tarifes (2005) anhand der folgenden Zusatzinformationen aus und schneide diese aus!
4. Klebe unter dem zweiten Unterpunkt „Einkommenssteuertarif 2005“ die gefundene Darstellung und klebe übersichtlich an geeigneter Stelle die Kärtchen mit den wichtigen Begriffen zum Einkommenssteuertarif ein!
5. Hausaufgabe: Hefteintrag lernen!

Arbeitsaufträge:

1. Ergänze mit Hilfe der Texte des Informationsmaterials beiliegende schematische Darstellung zum Thema „Staat“ (Tabelle 1). Dies ist der erste Teil des Hefteintrags unter der Überschrift „Der Staat im Wirtschaftskreislauf“.
2. Ordne folgende Beispiele (unterstrichene Stichwörter) den entsprechenden Geldströmen (siehe Tabelle 2) des Staates zu.
 - *Die Unternehmen erhalten zur Gründung einen Zuschuss vom Staat (Gründungs-zuschuss).*
 - *Die Einkommenssteuer wird vom Finanzamt vom Lohn/Gehalt einbehalten.*
 - *Bedürftige Familien erhalten Sozialhilfe.*
 - *Arbeitnehmer zahlen Beiträge zur gesetzlichen Arbeitslosenversicherung.*
 - *Die Unternehmen führen die Mehrwertsteuer ans Finanzamt ab.*
 - *Die Stadt errichtet den Erweiterungsbau am Gymnasium.*
3. Ergänze die Geldströme des Staates im Kreislaufmodell (Schema) und bearbeitete die Tabelle 2.
4. Hausaufgabe: Hefteintrag lernen!

Informationsmaterial:

Der Sektor Staat (St) ist die gedankliche Zusammenfassung der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherungen (mit der gesetzlichen Kranken-, gesetzlichen Unfall-, gesetzlichen Renten-, gesetzlichen Arbeitslosen- und gesetzlichen Pflegeversicherung). Zu den Gebietskörperschaften gehören Bund, Länder und Gemeinden. Das Wesen des Sektors Staat im Rahmen der Gesamtwirtschaft liegt in seiner Umverteilungsfunktion im Unterschied zum Sektor Haushalt (H) mit dem Wesensmerkmal Konsum und dem Sektor Unternehmen (U), dessen Aufgabe die Produktion ist. Der Staat beschafft sich seine Mittel nicht durch die Teilnahme am privatwirtschaftlichen Produktionsprozess, sondern er schöpft einen Teil der Kaufkraft ab, die in der Privatwirtschaft entstanden ist. Diese Mittel benötigt er, um seine Aufgaben, wie z. B. Bau von Straßen und Brücken, Verwaltung, Verteidigung usw., gerecht zu werden. Die Umverteilungsfunktion des Staates beruht darin, dass er den privaten Bereich (U und H) Kaufkraft entzieht, um seine Aufgaben zu erfüllen.

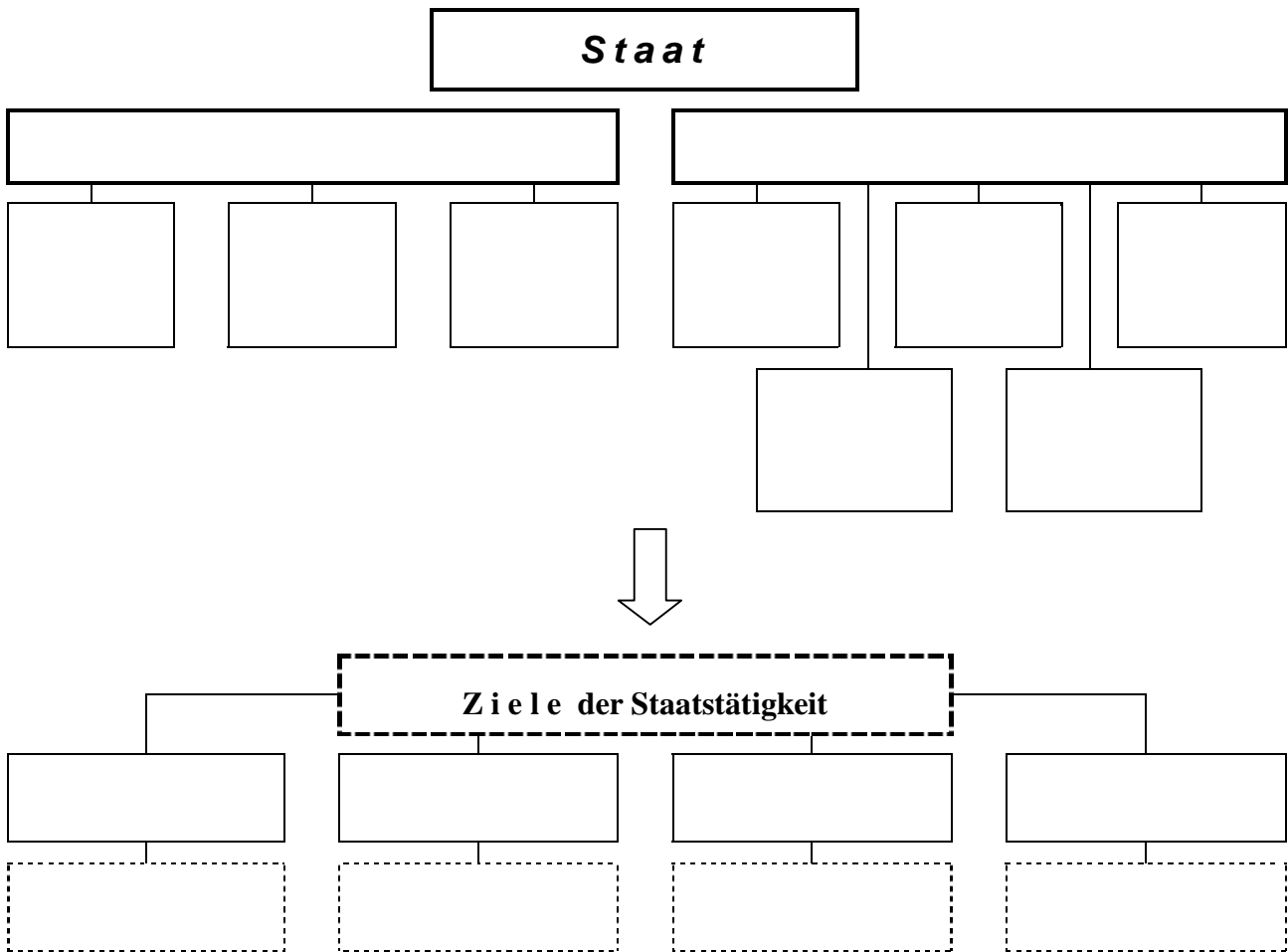
nach: Schiller: Volkswirtschaftslehre 1992 S. 86f.

Die wichtigsten staatlichen Maßnahmen in der Sozialen Marktwirtschaft sind Wettbewerbspolitik, Einkommens- und Sozialpolitik und Konjunktur- und Strukturpolitik.

- § Damit der Wettbewerb am Markt in der gewünschten Form funktioniert, hat der Staat zunächst die Voraussetzungen für den Wettbewerb zu schaffen und dann den Wettbewerb zu erhalten. Diesem Zweck dienen vor allem zwei Gesetze: Das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG) soll die Qualität des Wettbewerbs schützen und verhindern, dass Vorteile mit unlauteren Methoden und nicht aufgrund von Leistungen erreicht werden. Das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB oder Kartellgesetz) soll die Freiheiten der Marktteilnehmer sichern und verhindern, dass das Recht der Vertragsfreiheit dazu genutzt wird, die Konkurrenz zu beseitigen.
- § Der Staat versucht durch verschiedene Maßnahmen, die Einkommen der Wirtschaftsteilnehmer gerechter zu verteilen, als dies durch das reine Marktgeschehen erfolgt (d. h. Umverteilung). Die Besserverdienenden werden z. B. durch einen entsprechenden Steuertarif mehr belastet als die Geringerverdienenden.
- § Der Staat übernimmt in der Wirtschaft Aufgaben, für die private Unternehmer nicht bereit wären, da keine Gewinne bzw. evtl. sogar Verluste gemacht würden (z. B. Seuchenschutz).
- § Außerdem versucht der Staat den Konjunkturverlauf zu beeinflussen. In einem Wirtschaftsabschwung mit zunehmender Arbeitslosigkeit kann er z. B. durch vermehrte Aufträge an die Wirtschaft die Nachfrage erhöhen und so die Wirtschaft ankurbeln.

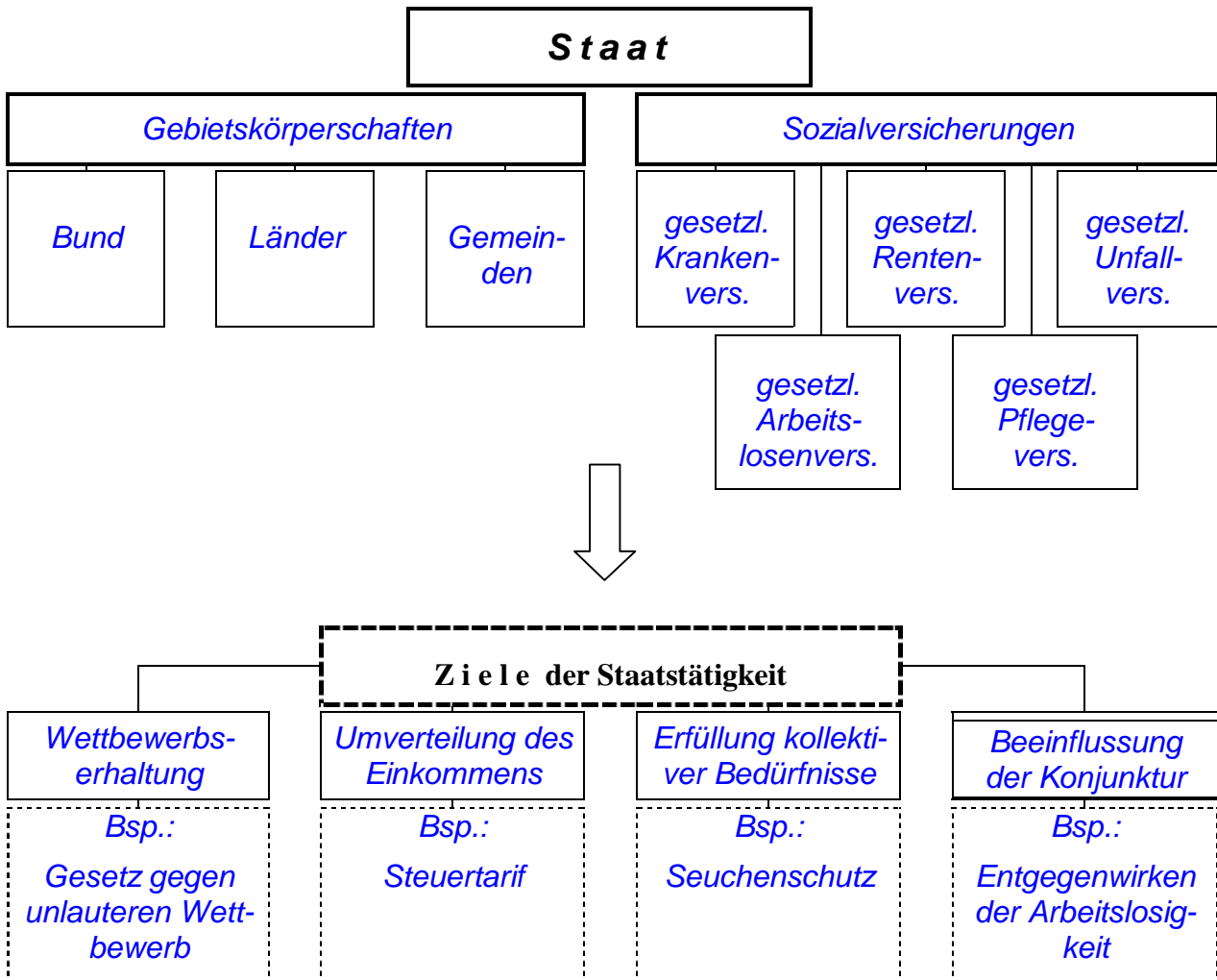
nach: Lötzerich, u.a.: Wegweiser Wirtschaft 1992 S. 226f. und Rube: Wirtschafts- und Rechtslehre 1993 S. 44f.

Tabelle 1:



Lösungsvorschläge

Tabelle 1:



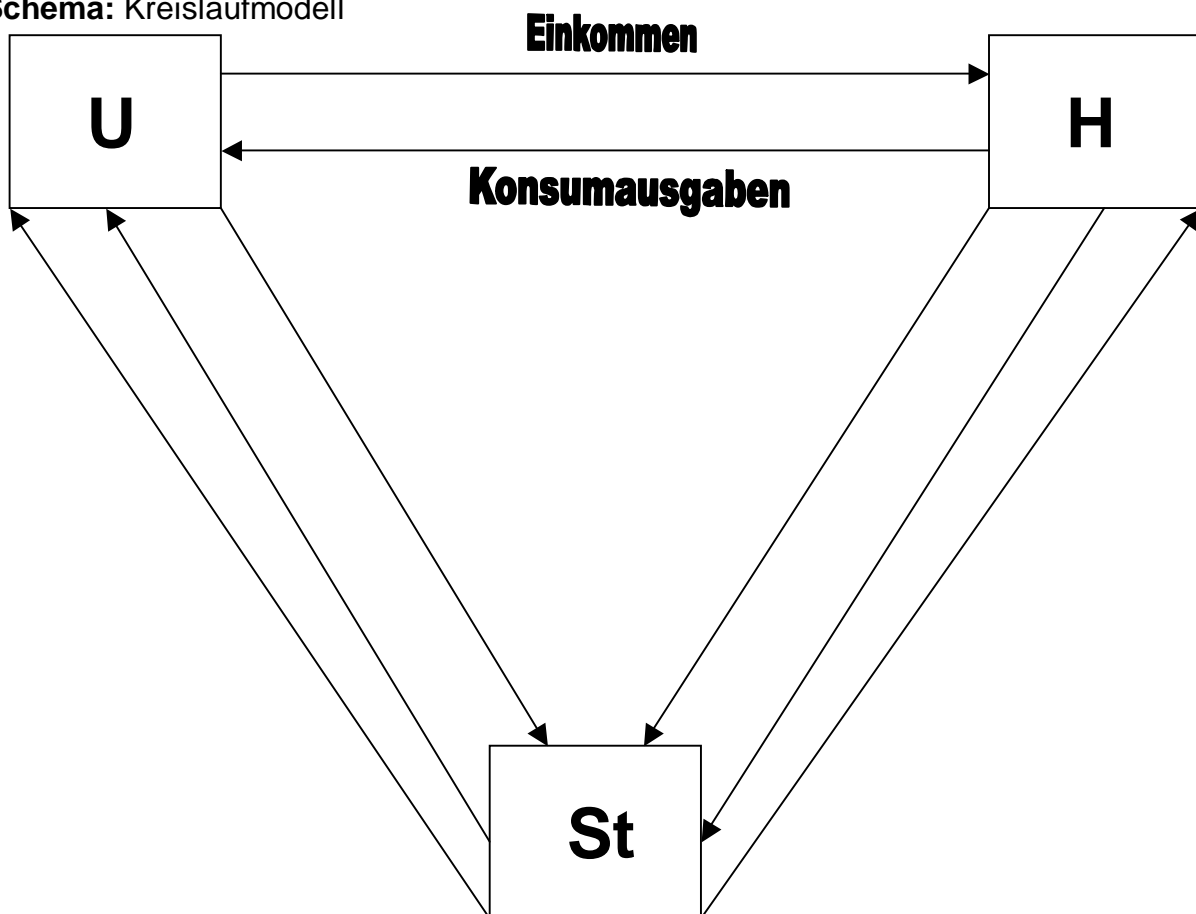
.....

Tabelle 2:

Geldströme des Staates:	Beispiele:
indirekte Steuern (vom U abzuführen)	
Staatlicher Konsum	
Subventionen (an U)	
Sozialversicherungsbeiträge	
Unterstützungseinkommen	
direkte Steuern	

.....

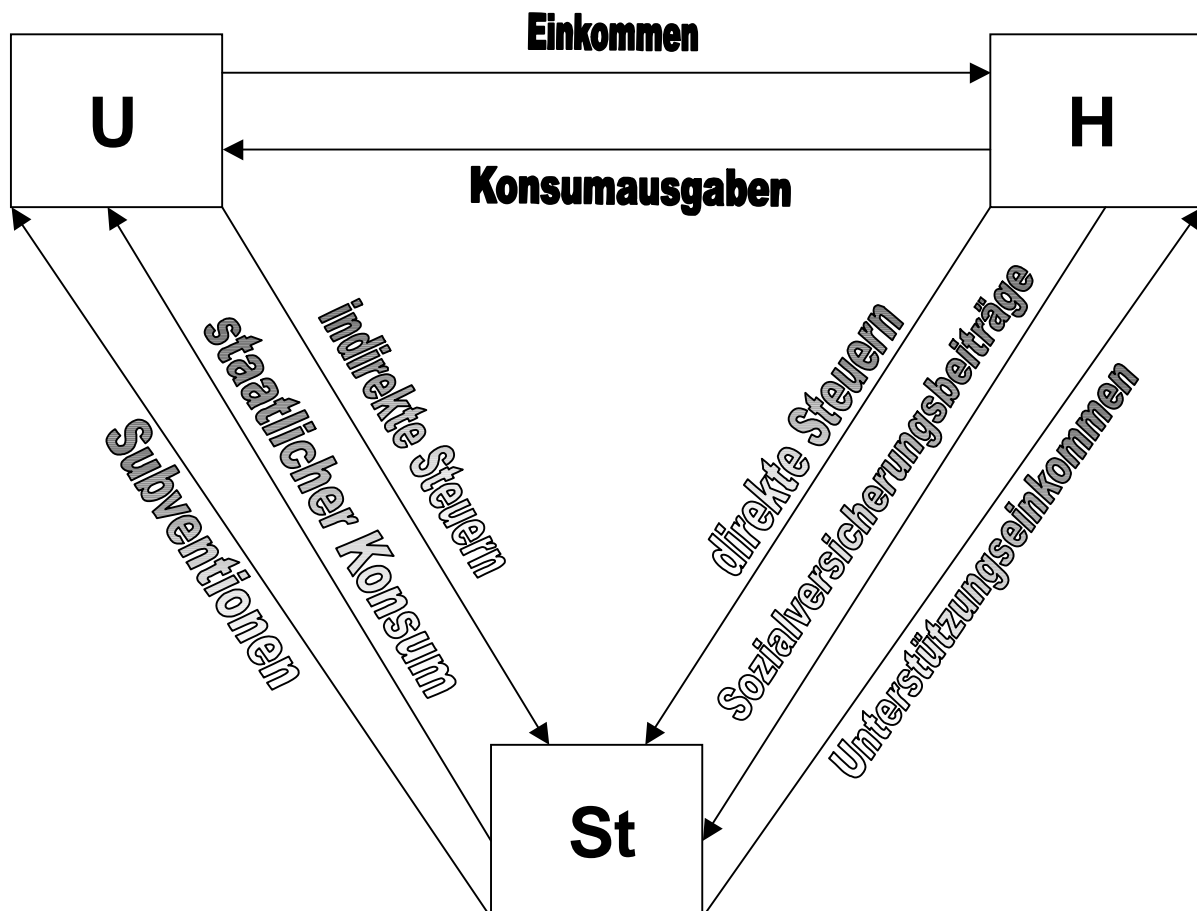
Schema: Kreislaufmodell

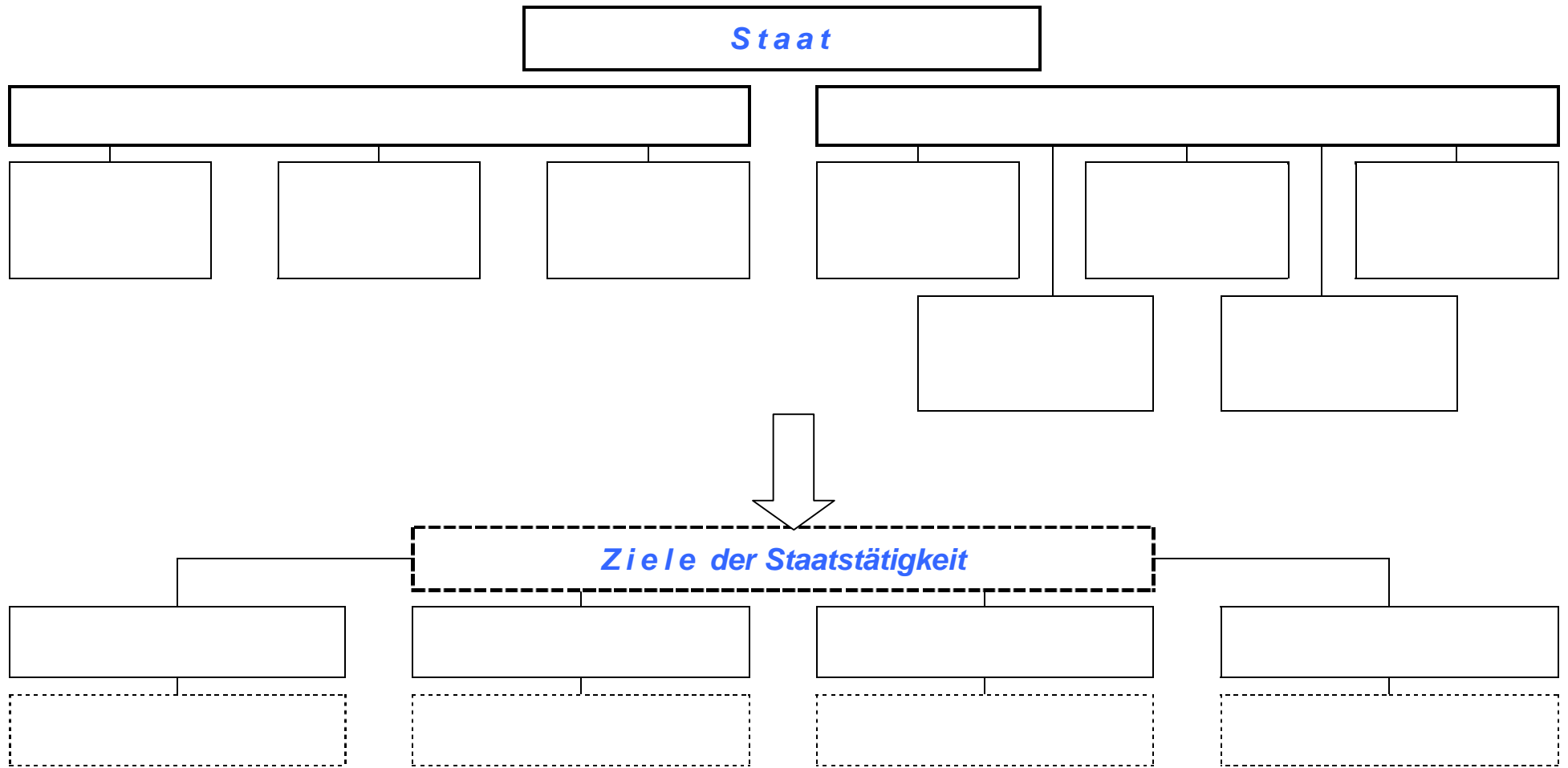


Lösungsvorschläge
Tabelle 2:

Geldströme des Staates:	Beispiele:
indirekte Steuern (vom U abzuführen)	Mehrwertsteuer
Staatlicher Konsum	Erweiterungsbau am Gymnasium
Subventionen (an U)	Gründungszuschuss
Sozialversicherungsbeiträge	Arbeitslosenversicherung
Unterstützungseinkommen	Sozialhilfe
direkte Steuern	Einkommenssteuer

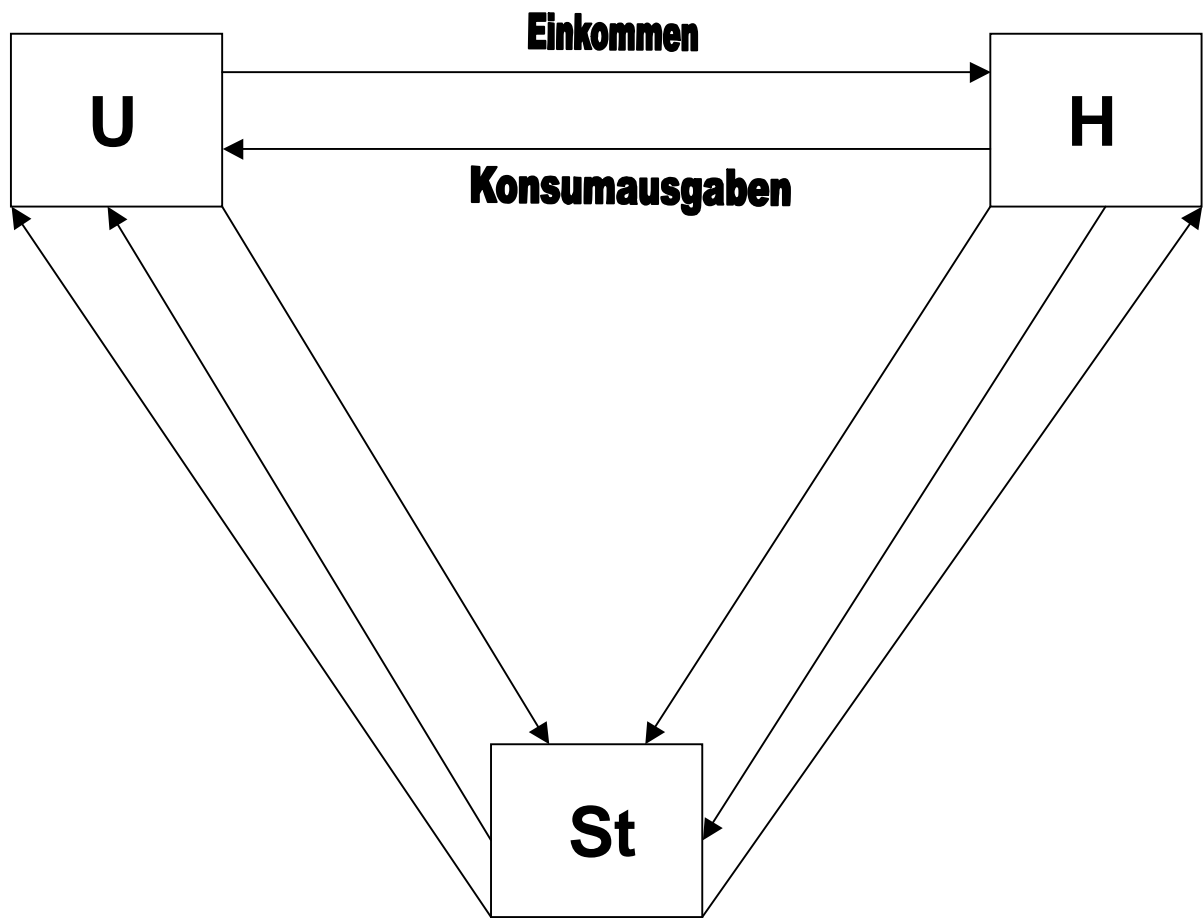
Schema: Kreislaufmodell





Schülerarbeitsblatt 2

Geldströme des Staates:	Beispiele:
indirekte Steuern (vom U abzuführen)	
Staatlicher Konsum	
Subventionen (an U)	
Sozialversicherungsbeiträge	
Unterstützungseinkommen	
direkte Steuern	



Arbeitsaufträge:

Überschrift ins Heft: Die Sozialversicherungen

1. Suche die sechs größten Posten des sozialen Netzes aus dem Jahr 2003 heraus und notiere diese in dein Heft unter die Überschrift!



GLOBUS Infografik vom 05. September 2005

2. Lies die „Beispiele zu Leistungen der Sozialversicherung“ aufmerksam durch und ordne die passenden Lösungen aus den Lösungsvorschlägen zu, indem du sie ausschneidest und dann an die entsprechende Stelle klebst!
3. Berechne nun mit Hilfe des Arbeitsblattes „Die Gehaltsabrechnung eines Arbeitnehmers“ bei einem monatlichen Bruttolohn von 3000 € der Reihe nach: den Nettolohn, die Abgabenlast in Prozent des Bruttolohns und den Betrag der Gesamtaufwendungen, den der Betrieb für diesen Arbeitnehmer zu zahlen hat!
4. Hausaufgabe: Hefteintrag lernen und im vorhandenem Schulbuch die entsprechenden Seiten nachlesen!

Beispiele zu Leistungen der Sozialversicherung:

1. Herr Huber ist arbeitslos. Welche staatliche Unterstützung hat er in den folgenden Situationen zu erwarten?

- a) *Er hat als Angestellter bereits über 12 Monate in den vergangenen 3 Jahren gearbeitet.*

- b) *Er hat noch nie gearbeitet und ist nicht erwerbsfähig.*

- c) *Er hat 5 Jahre lang als Selbständiger gearbeitet und nicht in die Arbeitslosenversicherung eingezahlt. Er verfügt über kein Vermögen.*

- d) *Er ist schon länger als drei Jahre arbeitslos. Er verfügt über kein Vermögen.*

2. Frau Maier bricht sich beim Skifahren ein Bein und kann deshalb acht Wochen lang ihren Beruf als Sekretärin nicht ausüben. Welche Einkünfte erhält sie und von wem?

*Lösungen***Beispiele zu Leistungen der Sozialversicherung:****1. Herr Huber ist arbeitslos. Welche staatliche Unterstützung hat er in den folgenden Situationen zu erwarten?**

- a) *Er hat als Angestellter bereits über 12 Monate in den vergangenen 3 Jahren gearbeitet.*

ART: Arbeitslosengeld
VORAUSS.: Nachweis von Eigenbemühungen, Verfügbarkeit zur Arbeitsvermittlung
HÖHE: 60% des letzten Nettoverdienstes (Ledige)
DAUER: maximal 6 bis 18 Monate (falls unter 55 Jahre → 12 Monate)

- b) *Er hat noch nie gearbeitet und ist nicht erwerbsfähig.*

ART: Sozialhilfe
VORAUSS.: Bedürftigkeit (kein Vermögen; keine Einkünfte) und nicht erwerbsfähig
HÖHE: ca. 340 € pro Monat (Ledige)
DAUER: unbefristet

- c) *Er hat 5 Jahre lang als Selbständiger gearbeitet und nicht in die Arbeitslosenversicherung eingezahlt.*

ART: Arbeitslosengeld II
VORAUSS.: Bedürftigkeit (kein Vermögen; keine Einkünfte), Erwerbsfähigkeit und Verfügbarkeit zur Arbeitsvermittlung
HÖHE: ca. 340 € pro Monat (Ledige)
DAUER: unbefristet
ART: Arbeitslosengeld II

- d) *Er ist schon länger als drei Jahre arbeitslos.*

ART: Arbeitslosengeld II

2. Frau Maier bricht sich beim Skifahren ein Bein und kann deshalb 8 Wochen lang ihren Beruf als Sekretärin nicht ausüben. Welche Einkünfte erhält sie und von wem?

ART:	Lohnfortzahlung	Krankengeld
VON:	Arbeitgeber	Krankenversicherung
HÖHE:	volles Gehalt	70% des Bruttoverdienstes (max. 90% des Nettogehalts)
DAUER:	6 Wochen	—————> danach: 78 Wochen

Lösungen

Die Gehaltsabrechnung eines Arbeitnehmers (2006):

Beispiel: lediger Arbeitnehmer, kinderlos, nicht verbeamtet

Bruttolohn (monatlich)	3.000,00 €
<hr/>	
– Lohnsteuer	400,00 €
– Kirchensteuer (8% der Lohnsteuer)	32,00 €
– Solidaritätszuschlag (5,5% der Lohnsteuer)	22,00 €
Beiträge zur Sozialversicherung: (Arbeitnehmeranteil beträgt jeweils die Hälfte des Gesamtbetrags)	
– Beitrag zur Krankenversicherung (14,3% des Bruttolohnes)	214,50 €
– Krankenversicherung Zusatzbeitrag (0,9% des Bruttolohns; Arbeitnehmer zahlen Gesamtbetrag)	27,00 €
– Beitrag zur Arbeitslosenversicherung (6,5% des Bruttolohnes)	97,50 €
– Beitrag zur Rentenversicherung (19,5% des Bruttolohnes)	292,50 €
– Beitrag zur Pflegeversicherung (1,7% des Bruttolohnes)	25,50 €
<hr/>	
= Nettolohn	1.889,00 €

Abgabenlast (= Bruttolohn – Nettolohn) in Prozent vom Bruttolohn:

$$(3.000,00 \text{ €} - 1.889,00 \text{ €}) : 3.000,00 \text{ €} = 0,3683... \approx 36,83\%$$

Gesamtaufwendung des Betriebes für diesen Arbeitnehmer:

3.000,00 €	
+ 214,50 €	
+ 97,50 €	
+ 292,50 €	
+ 25,50 €	
<hr/>	
3.630,- €	(zzgl. der Aufwendungen für die ges. Unfallversicherung)
<hr/>	

Beispiele zu Leistungen der Sozialversicherung:

1. Herr Huber ist arbeitslos. Welche staatliche Unterstützung hat er in den folgenden Situationen zu erwarten?

a) *Er hat als Angestellter bereits über 12 Monate in den vergangenen 3 Jahren gearbeitet.*

b) *Er hat noch nie gearbeitet und ist nicht erwerbsfähig.*

c) *Er hat 5 Jahre lang als Selbständiger gearbeitet und nicht in die Arbeitslosenversicherung eingezahlt. Er verfügt über kein Vermögen.*

d) *Er ist schon länger als drei Jahre arbeitslos. Er verfügt über kein Vermögen.*

2. Frau Maier bricht sich beim Skifahren ein Bein und kann deshalb acht Wochen lang ihren Beruf als Sekretärin nicht ausüben. Welche Einkünfte erhält sie und von wem?

Schülerblatt 3

Die Gehaltsabrechnung eines Arbeitnehmers (2006):

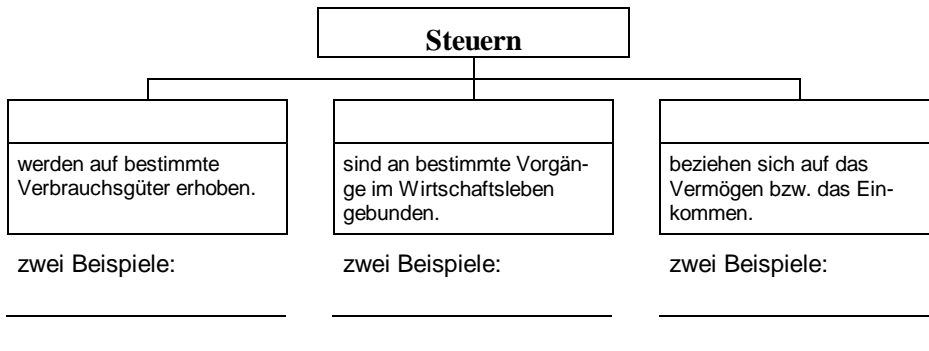
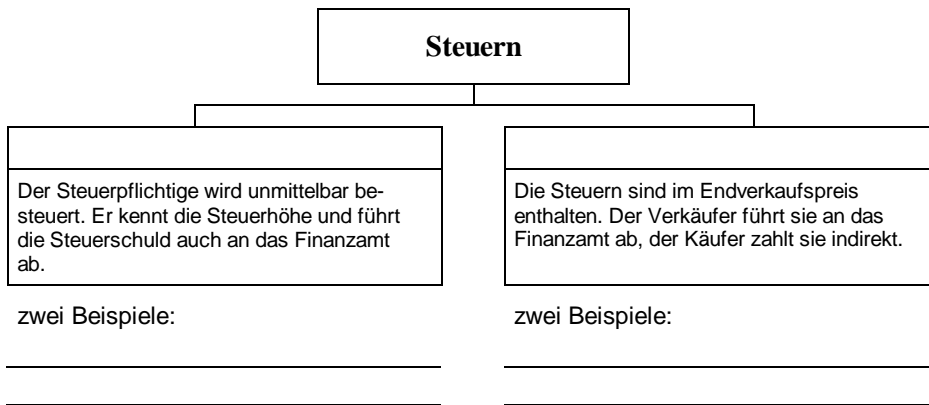
Beispiel: lediger Arbeitnehmer, kinderlos, nicht verbeamtet

Bruttolohn (monatlich)
<hr/>	
– Lohnsteuer	400 €
– Kirchensteuer (8% der Lohnsteuer)
– Solidaritätszuschlag (5,5% der Lohnsteuer)
Beiträge zur Sozialversicherung: (Arbeitnehmeranteil beträgt jeweils die Hälfte des Gesamtbetrags)	
– Beitrag zur Krankenversicherung (14,3% des Bruttolohnes)
– Krankenversicherung Zusatzbeitrag (0,9% des Bruttolohns; Arbeitnehmer zahlen Gesamtbetrag)
– Beitrag zur Arbeitslosenversicherung (6,5% des Bruttolohnes)
– Beitrag zur Rentenversicherung (19,5% des Bruttolohnes)
– Beitrag zur Pflegeversicherung (1,7% des Bruttolohnes)
<hr/>	
= Nettolohn	=====

Arbeitsaufträge:

Überschrift ins Heft: Die Einkommenssteuer

- Übertrage unter dem ersten Unterpunkt „Einteilungsmöglichkeiten von Steuern“ das abgebildete Schema in dein Heft und ergänze dieses sinnvoll. Verwende dabei folgende Begriffe: *Verbrauchssteuern, direkte Steuern, Verkehrssteuern, indirekte Steuern, Besitzsteuern.*



nach: Nuding H., Haller, J.: Wirtschaftskunde Lehrerband 3, Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1992, 1. Auflage, S. 21

Gib dazu jeweils auch zwei geeignete Beispiele an! Als Hilfe dienen die in der Steuerspirale genannten Steuerarten bzw. das Wirtschaftslexikon.



GLOBALUS
Infografik
vom 18. Juli 2005

2. Zerschneide das Informationsmaterial „wichtige Begriffe zum Einkommenssteuertarif“ entlang der Markierung, präge dir die Begriffe und ihre Bedeutung gut ein und lege die Kärtchen zur weiteren Verwendung bereit!
3. Wähle aus dem Informationsmaterial „Alternativen zum Einkommensteuertarif“ die einzig richtige Möglichkeit des aktuellen Tarifes (2005) anhand der folgenden Zusatzinformationen aus und schneide diese aus!

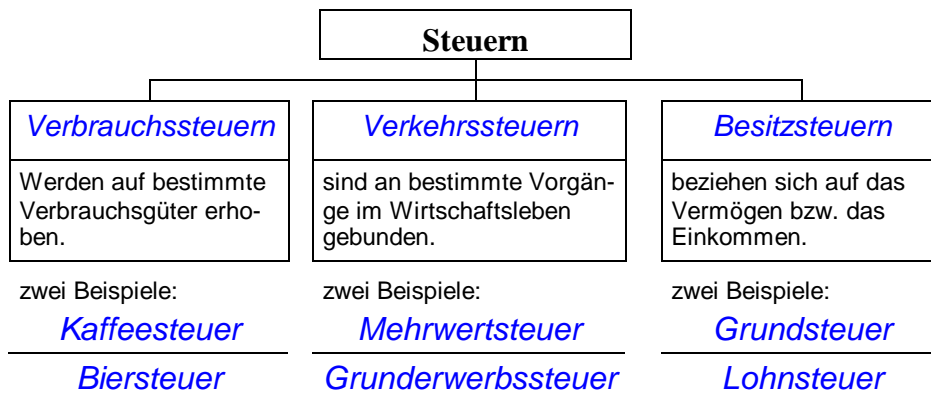
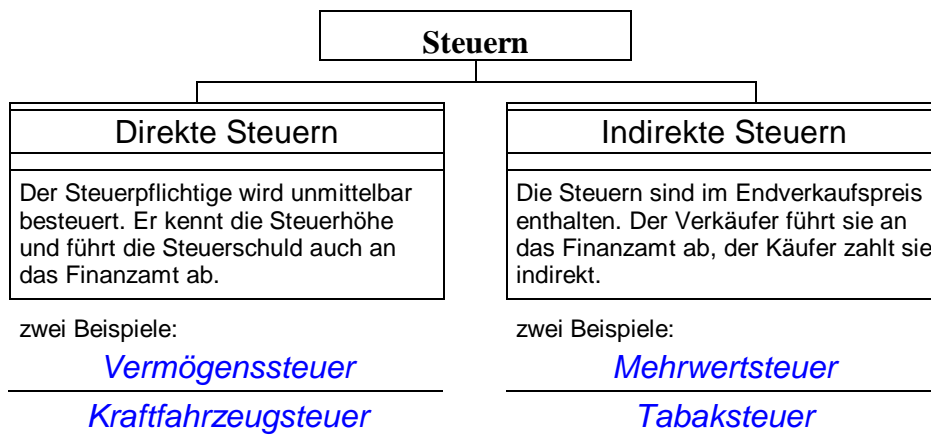
Aufbau des aktuellen Einkommenssteuertarifs (2005):

Der Eingangssteuersatz beträgt 15%, der Spitzensteuersatz ist 42%. In dem Bereich zwischen Eingangssteuersatz und Spitzensteuersatz gilt folgende Beziehung: Je höher das zu versteuernde Einkommen ist, desto höher ist der Grenzsteuersatz. Dieser Bereich lässt sich in zwei verschiedene Stufen mit jeweils unterschiedlichem Anstieg des Grenzsteuersatzes einteilen.

4. Klebe unter dem zweiten Unterpunkt „Einkommenssteuertarif 2005“ die gefundene Darstellung und klebe übersichtlich an geeigneter Stelle die Kärtchen mit den wichtigen Begriffen zum Einkommenssteuertarif dazu!
5. Hausaufgabe: Hefteintrag lernen!

Lösungsvorschläge

zu 1.:



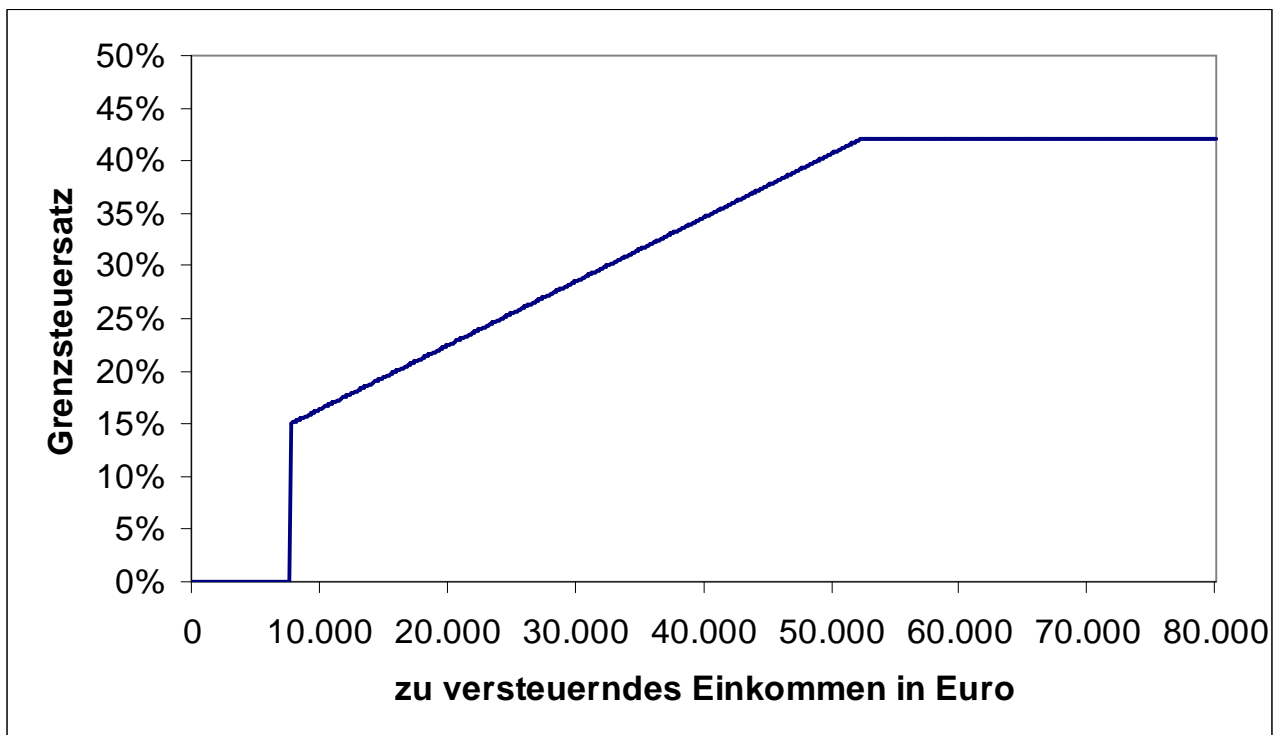
nach: Nuding H., Haller, J.: Wirtschaftskunde Lehrerband 3, Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1992, 1. Auflage, S. 21

Informationsmaterial „wichtige Begriffe zum Einkommenssteuertarif“:

	Eingangssteuersatz Der Grenzsteuersatz, welcher für den ersten zu versteuernden Euro gilt.	Spitzensteuersatz Über diesen Wert steigt der Grenzsteuersatz nicht mehr an.
Grenzsteuersatz Er zeigt, welcher Steueranteil für einen zusätzlich verdienten Euro fällig wird.	Durchschnittssteuersatz Er zeigt, welchen Anteil der Bürger von seinem Einkommen insgesamt an den Staat abführen muss.	Proportionalzone Trotz steigendem Einkommen bleibt der Grenzsteuersatz unverändert.
Grundfreibetrag Bis zu dieser Höhe des Einkommens ist keine Steuer zu entrichten.	Progressionszone Bei steigendem Einkommen nimmt der Grenzsteuersatz zu.	Nullzone In diesem Einkommensbereich sind keine Steuern zu entrichten.

Alternativen zum Einkommenssteuertarif 2005:

A



Lösungsvorschlag

zu 3.

Anhand des Textes Aufbau des aktuellen Einkommenssteuertarifs (2005) ergibt sich eindeutig als Einkommenssteuertarif 2005 die Darstellung B:

Begründung:

Der Eingangssteuersatz beträgt 15%, der Spitzensteuersatz ist 42%.

→ gilt für alle Vorschläge;

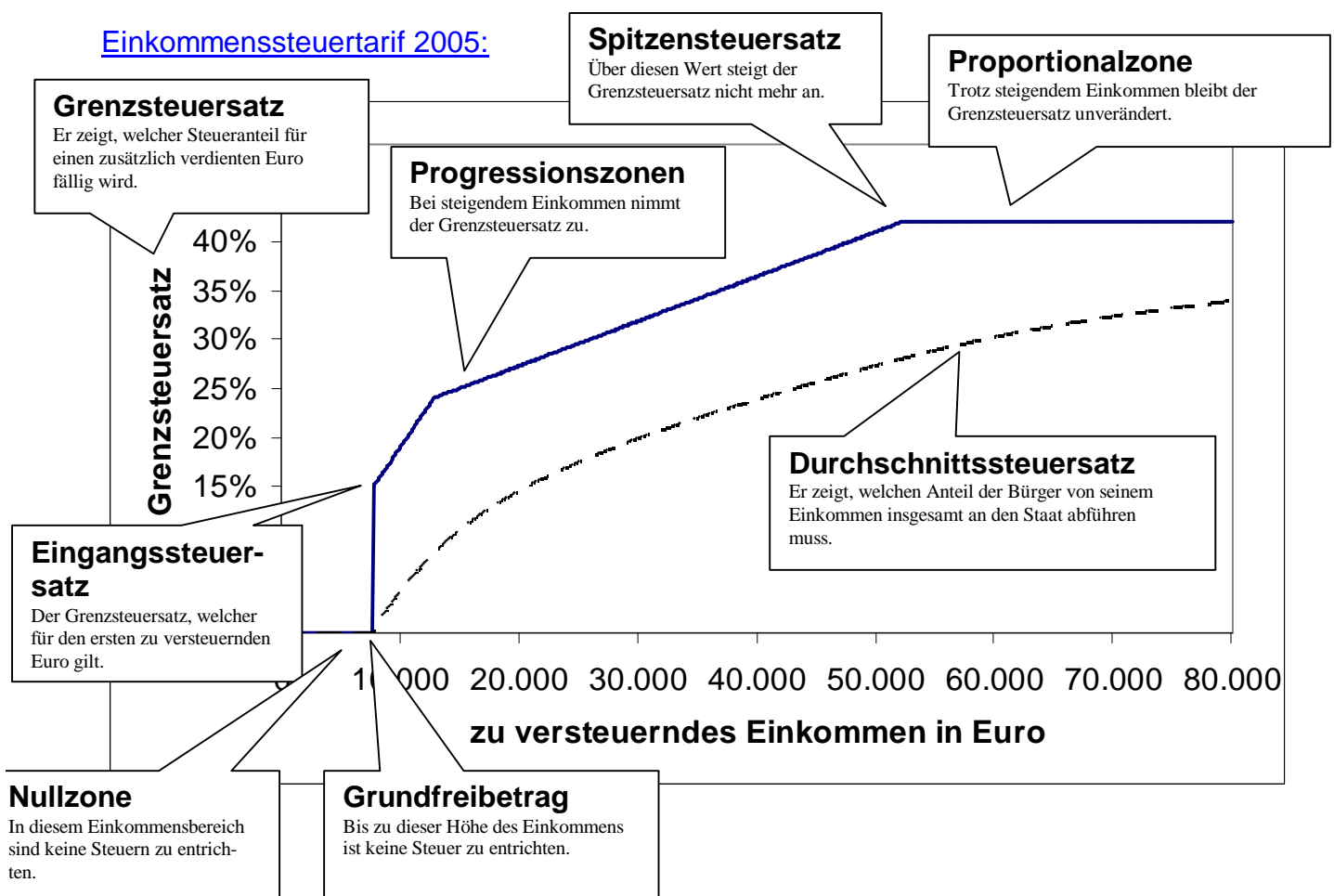
In dem Bereich zwischen Eingangssteuersatz und Spitzensteuersatz gilt folgende Beziehung: Je höher das zu versteuernde Einkommen ist, desto höher ist der Grenzsteuersatz.

→ die Alternative C scheidet aus, weil der Grenzsteuersatz in einem Bereich gleich ist;

Dieser Bereich lässt sich in zwei verschiedene Stufen mit jeweils unterschiedlichem Anstieg des Grenzsteuersatzes einteilen.

→ die Alternative A scheidet aus, weil hier nur eine Stufen erkennbar ist;

zu 4.

Einkommenssteuertarif 2005:

Schülerarbeitsblatt 1

Achtung!

Kopiervorlage muss von DIN A4 auf DIN A5 verkleinert werden.

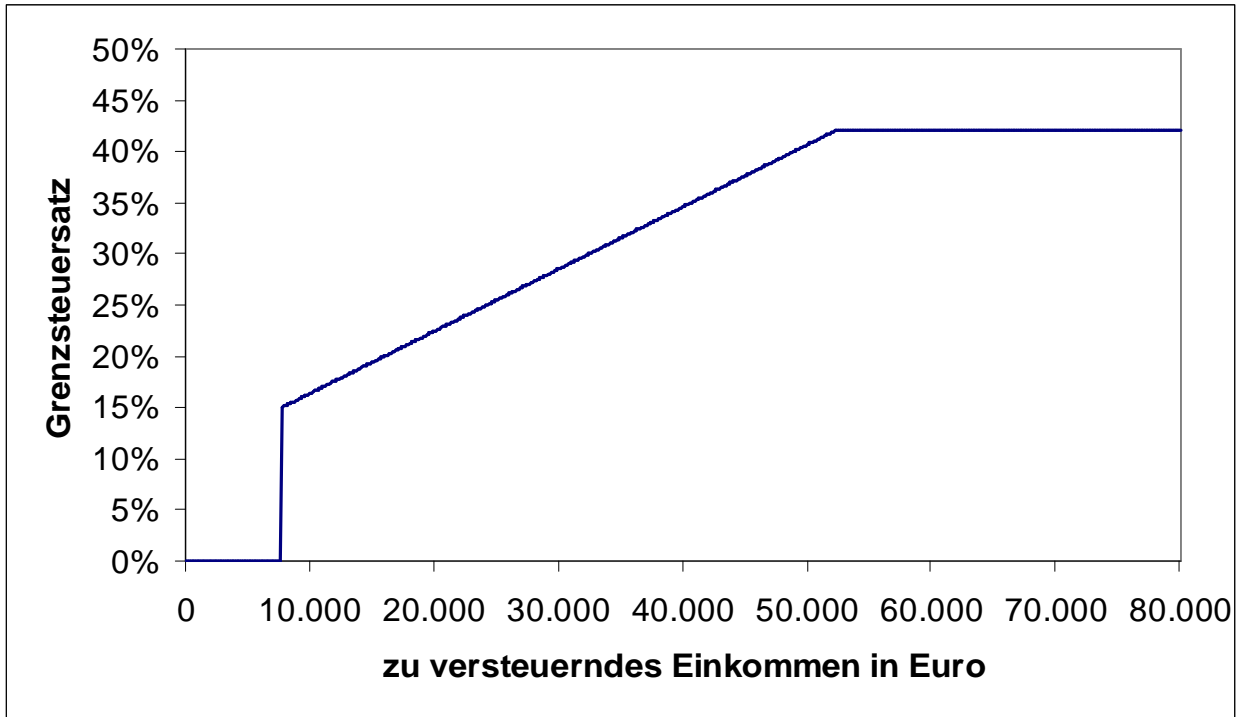
	Eingangssteuersatz Der Grenzsteuersatz, welcher für den ersten zu versteuernden Euro gilt.	Spitzensteuersatz Über diesen Wert steigt der Grenzsteuersatz nicht mehr an.
Grenzsteuersatz Er zeigt, welcher Steueranteil für einen zusätzlich verdienten Euro fällig wird.	Durchschnittssteuersatz Er zeigt, welchen Anteil der Bürger von seinem Einkommen insgesamt an den Staat abführen muss.	Proportionalzone Trotz steigendem Einkommen bleibt der Grenzsteuersatz unverändert.
Grundfreibetrag Bis zu dieser Höhe des Einkommens ist keine Steuer zu entrichten.	Progressionszone Bei steigendem Einkommen nimmt der Grenzsteuersatz zu.	Nullzone In diesem Einkommensbereich sind keine Steuern zu entrichten.

Schülerarbeitsblatt 2

Alternativen zum Einkommenssteuertarif 2005:

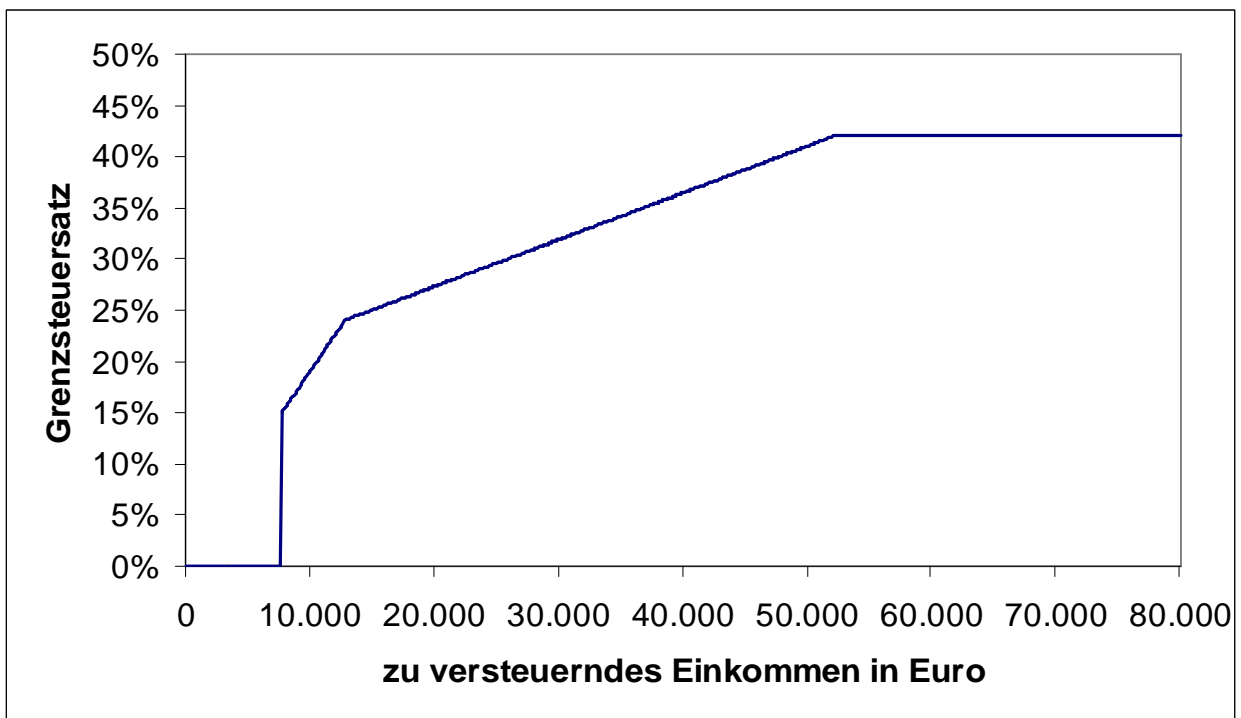
.....

A



.....

B



C

